

Muskelprotze sägen filigrane Kunstwerke

VOLKETSUIL Der Griespark in Volketswil war am Sonntag ganz in den Händen der Kettensägenschnitzer. Gesucht wurde zum dritten Mal der Schweizer Meister in dieser Disziplin. Derweil vergnügte sich das Volk an der Holzerhilbi.

Der Lärm, der einem am Sonntag im Volketswiler Griespark begrüsst, ist ohrenbetäubend; fliegende Holzspäne prägen das Bild. Seit 10 Uhr morgens sind hier neun Männer mit muskulösen Oberarmen, durchnässten T-Shirts und dicken Gehörschützen am Werk. Sie alle haben das gleiche Ziel: Schweizer Meister im Kettensägenschnitzen zu werden.

Die Künstler haben sich auf die spezielle Aufgabe eingelassen, innerhalb von sechseinhalb Stunden eine Skulptur mit ihrer Kettensäge zu schnitzen. Feinarbeiten mit anderen Werkzeugen sind erst während der letzten 60 Minuten erlaubt. Zur Verfügung steht ihnen allen ein zwei Meter langer Eichenholzstamm mit einem Durchmesser von rund 50 Zentimetern.

Eine Gemeinderätin und ein Künstler sind in der Jury

Ein Kunstbildhauer (Paul Widmer), ein amerikanischer Kettensägekünstler (Eduardo Mattuzzi), eine Volketswiler SVP-Gemeinderätin (Regina Arter) und ein Gemeindeforstwart (Stefan Sulzberger) küren am Ende des Tages die Sieger. «Jeder wird für sich seine persönlichen Schwerpunkte in der Bewertung setzen, sodass wir sicher nicht auf den gleichen Nenner kommen werden», meint Paul Widmer. Aber genau so erreiche man eine gerechte Beurteilung, denn jeder Standpunkt soll berücksichtigt werden.

Immer wieder mischen sich die Juroren unter die zahlreichen und dicht gedrängten Zaungäste hinter der Abschrankung und begutachten die Künstler kritisch. Widmer: «Entscheidend ist zwar schon das Endergebnis. Doch auch ihr Vorgehen, die korrekte Handhabung der Maschine, die Originalität und die Sicherheit sind wichtig. Schliesslich handelt es sich um ein sehr gefährliches Instrument.»

Was die Sujets betrifft, geht es tierisch zu und her

Vom Sujet her sind alle Teilnehmenden völlig frei. Und schon um die Mittagszeit ist bei vielen Kandidaten sehr gut ersichtlich, was aus dem Baumstamm entstehen soll. Der amtierende Schweizer Meister Toni Flückiger aus dem Kanton Bern etwa versucht sich abermals an einem



Die Kettensäger mussten nicht nur ordentlich zulangen können, auch Fingerspitzengefühl war gefragt. Dabei kam schon mal ein Bunsenbrenner zum Einsatz.



Bilder Nicolas Zovni

«Was weg ist, ist weg. Fehler kann man hier nicht mehr korrigieren.»

Paul Widmer, Künstler und Juror

Adler, genauso wie der einzige Vollprofi, der das Kettensägenschnitzen zum Beruf gemacht hat: Thomas Jud aus dem Kanton St. Gallen. Daneben gibt es auch einen Delfin, einen Bären oder einen Luchs zu bestaunen.

Brillieren kann man auch beim Essen eines Speckzopfs

Paul Widmer interessiert sich vor allem für die Formen und Proportionen, weil er als Künstler darauf besonders geschult worden sei, wie er sagt. «Hier merkt man denn auch die grössten Unterschiede. Diese Männer können zwar sehr gut mit der Kettensäge umgehen und sind sehr gewandt, bei einigen sind die Verhältnisse aber nicht so richtig durchdacht.» Widmer ist sich aber auch bewusst, unter welchem enormen Zeitdruck alle stehen. «Erschwerend kommt hinzu: Was weg ist, ist weg. Fehler kann man hier nicht mehr korrigieren.»

Nicht ganz so intensiv wie in der Wettkampfarena geht es an

der Holzerhilbi zu und her, welche auf dem gesamten Griespark-Areal stattfindet. All diejenigen, welche mit einer Kettensäge nicht umgehen können, sich aber doch messen wollen, können hier beispielsweise an einem Plauschwettkampf teilnehmen – dies etwa in den Disziplinen Baumstamm sägen, Holzklötzchen stapeln oder Speckzopf essen. Bei den Jüngeren ist vor allem Armon Gerber beliebt, bei dem man die ersten Schritte im Holz-schnitzen erlernen kann.

Die Kulturkoordinatorin dankt dem Wettergott

Die Volketswiler Kulturkoordinatorin Susanna Simo, die den Anlass vor zwei Jahren ins Leben gerufen hat, ist sichtlich zufrieden. «Dazumal wollte ich etwas Innovatives machen, um die Gemeinde von ihrer guten Seite zu zeigen. Gegenüber dem Vorjahr ist nun sicher doppelt so viel los.» Mit bis zu 4000 Besuchern rechnet sie über den ganzen Tag. «Danke an den Wettergott!», meint sie gen Himmel und lacht.

In den Griespark gekommen sind auch Adrian Ochsner und Melitta Zollinger. «Ich finde es eine sehr schöne Arbeit, da entstehen ganz filigrane Kunstwerke», meint der Näniker. Er sei mit dem Holz eng verbunden, da er einen Wald besitze. «Bis jetzt habe ich diesen vor allem für Brennholz genutzt. Nur einmal, nach dem Sturm «Lothar», habe ich ein kleines Bänkli erstellt.»

Melitta Zollinger gefällt vor allem, dass man beim Kettensägenschnitzen lange Zeit nicht sehe, was am Schluss rauskommen soll. «Zudem bin ich ganz überrascht, dass die so schnell arbeiten können – unter diesem Druck mit den vielen Zuschauern. Ich könnte mich nicht konzentrieren», meint sie mit einem Schmunzeln.

Manuel Naegeli

Bildergalerie unter
bilder.zol.ch

ANZEIGE

Aktuelle Meinungsumfrage

„Frag Mutti“ geht bei Scheidentrockenheit gar nicht



Umfrage-Ergebnis: Junge Frauen wenden sich bei „Scheidentrockenheit“ eher an ihre Freundin als an die Mutter.

Die eigene Mutter kommt als Gesprächspartnerin nicht in Frage, wenn eine Frau über dieses Problem reden möchte. Und selbst die gute Freundin wird nur von einem Drittel der Betroffenen eingeweiht. Das ist das überraschende Ergebnis einer aktuellen Befragung durch das Meinungsforschungsinstitut Allensbach*. Obwohl das Thema seit langem in der Öffentlichkeit diskutiert wird und sehr häufig auftritt, scheint es immer noch ein Tabu zu sein.

Daran erkennen Sie Scheidentrockenheit

Hatten Sie in den letzten 4 Wochen folgende Beschwerden im Scheidenbereich?

- | | | |
|------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Trockenheitsgefühl | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Juckreiz | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wundgefühl /Reizung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Brennen | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Schmerzen im Scheidenbereich ... | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| unabhängig von sexueller Aktivität | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| bei sexueller Aktivität | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Wenn Sie auch nur einmal mit „Ja“ geantwortet haben, kann dies bereits ein Hinweis auf Scheidentrockenheit sein.

*Allensbach-Umfrage, April 2014

Die richtige Lösung für das Problem zu finden, scheint immer noch schwierig zu sein. Denn die gängigen Gele sind wässrige Lösungen und häufig ohne Pflegekomponente. Cremes gegen Scheidentrockenheit – die auch eine hautpflegende Wirkung haben – gab es jahrelang nur mit Hormonen.

Immerhin weiss ein Drittel der befragten Frauen inzwischen, dass es eine „Feuchtcreme“ gibt, die ihnen helfen kann. (Marke Vagisan). Sie spendet Feuchtigkeit, sie pflegt, und die Beschwerden gehen zurück. Das alles ohne Hormone. Eine grosse Erleichterung

für alle Frauen, die keine lokalen Hormone anwenden wollen oder solche Präparate gar nicht anwenden dürfen.

Erlösung für viele Frauen:

Die Vagisan FeuchtCreme hat bereits viele Kundinnen überzeugt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Vagisan-Merkzettel für die Apotheke/ Drogerie

25 g Vagisan® FeuchtCreme (Pharmacode 5654605) oder

50 g Vagisan® FeuchtCreme (Pharmacode 4445578)

www.vagisan.ch - Alcina AG, 4132 Muttenz